

resignavit et exsuscitavit^{k)} ante castrum Sumeringen multis adstantibus nobiles et baronibus fide dignis. Praedictus ergo princeps villam istam Weisenborn cum omni iure suo ad instantiam Tharteri nostri contulit priori et fratribus eremiticis ordinis sancti Wilhelmi ad insudandum divinis laudibus secundum formam ordinis sui iure perpetuo possidendam ... — *Edition: Craemer, Parva chronica, S. 296 f.*

Regest: Dobenecker III, S. 331, Nr. 2104 (fehlerhaft zu [vor 1253 Februar 13]) — Meves, Regesten, S. 523, Nr. 180 (fehlerhaft zu [vor 1253 Februar 13]).

Die Urkunde des Propstes Harterus von Creuzburg von 1253 Februar 15 enthält einen Hinweis auf weitere mögliche Deperdita, sofern die Auflassung der Herren von Schlotheim und die vorangegangene Belehnung ebenfalls beurkundet wurden; vgl. dazu die in der Vorbemerkung zu Nr. 3 genannten Beispiele für die Beurkundung solcher Rechtshandlungen. Wie aus ihr hervorgeht, erfolgte der Kauf des Dorfes Weißenborn durch den Propst des Augustiner-Chorfrauentifts in Creuzburg und dessen Übertragung an den Wilhelmitenorden durch Markgraf Heinrich von Meißen, der dem Orden hierüber ein Privileg ausstellte, in der Absicht, dort eine Eremitengemeinschaft zu gründen, die zunächst 13 Anachoreten aufnehmen sollte. Zur Gründung des Wilhelmitenklosters in Weißenborn (heute Thal [Ortsteil von Ruhla], sö. Eisenach, Thüringen) vgl. Dobenecker III, S. 332, Nr. 2105; Eberhardt, Wilhelmitenkloster, S. 4–8.

59.

Markgraf Heinrich von Meißen bestätigt einen Gütertausch zwischen Heidenreich, Komtur des Deutschordenshauses in Altenburg, und Gerhard vom Berg, der von Heidenreich 7 Hufen in Bocka erhalten und ihm dafür 3 Hufen in Altendorf übergeben hat, die Gerhard von Siegfried von (Ehren-)Hain und dieser wiederum vom Reich zu Lehen trug.

1253 März 25, Meißen

Original: Dresden, HStA, 10001 (Ältere Urkunden), Nr. 522 (olim: OU. 522) (A); Abb.: Patze, Altenburger UB, Taf. 12b (Ausschnitt: Z. 1–6) — Provenienz: Altenburg, Deutschordenshaus — Pergament: 36,6 cm breit, 16,2 cm hoch, Plica 2,6 cm; rückseitig an Faltungskanten mit Leinwandstreifen verstärkt — Besiegelung: SP. Markgraf Heinrichs von Meißen, Typar 3 (Umschrift teilweise beschädigt), an rot-gelb-weißen Seidenfäden (Abbildung/Beschreibung des Siegels: siehe Nr. 16).

Abschrift (1392): Dresden, HStA, 10004 (Kopiale), Nr. 1324 (Kopialbuch des Landkomturs der Deutschordensballei Thüringen, Albrecht von Witzleben; olim: Diplomatarien und Abschriften, Bd. 64), fol. 150r (olim: 132r), Nr. Q (B).¹⁾

58. k) sic D, statt effestucavit oder exfestucavit.

59. 1) Das Stück ist unter den Urkunden des Deutschordenshauses Altenburg verzeichnet; Überschrift: Littera de tribus mansis in Aldendorff B. Zur Handschrift vgl. Lampe, Deutschordenskopiere, S. 77–86.